

Erkenntnis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **22 (1954)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-567859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zum Beispiel gestern abend gesehen hast, war nichts Aussergewöhnliches. So ist das Leben. Das ist unsere irdische Welt. So war es schon vor dreitausend Jahren, und so wird es in dreitausend Jahren noch sein. Das sind die kleinen Webfehler, über die man hinwegsehen muss, wenn man Freude haben will an dem wunderbaren farbigen Gespinnst. Deshalb sollten wir die Menschen lieben auch um ihrer Schwächen willen.» —

Ich habe den Traktat gegen die Freundschaft in den Ofen gesteckt. Schade darum. Denn zum Feueranmachen wäre soviel Aufwand gar nicht nötig gewesen.

Erkenntnis

In der Frühe
heimfahren
mit dem ersten Zug
und wissen,
dass alles
zwecklos war.

Karten und Briefe schreiben
die von Kühle und Distanz starren.
Heimweh haben
nach einem Zuhause,
das es nicht gibt,
und einsam sein.

Denken an jene erste
bedeutungsvolle
Minute der Begegnung:
Blitz des Erkennens in jenen Augen.
unter jener Stirn,
die noch unbeschrieben.

Kommen und sehen, nehmen und lesen,
sinken lassen den Menschen wie eine Zeitung.
desinteressiert, kühl.
Heimfahren mit dem ersten Zug,
jemand klein und kleiner werden sehen.
ohne dass es weh tut.

Guy.



Zeichnung von Mario de Graaf
1953

Nebstehend: Photomontage von Charles.
Alle Masken stammen von Karnevalsabenden des „Kreis“.